



Präsident Beat Imhof konnte an der Generalversammlung vom 1. Dezember 2018 in Mörel eine stattliche Anzahl Braunviehzüchter begrüßen.



Bei der Mitte November vorgestellten Weiterentwicklung der Agrarpolitik ab 2022 (AP 22) begrüsst Präsident Imhof die Absicht des Bundesrats, in der Periode 2022 - 2025 der Landwirtschaft Geld wie bisher zur Verfügung zu stellen. Er vermisst jedoch die versprochene Kontinuität und die administrative Vereinfachung. Auch bezüglich Zollschatzabbau hat sich das Blatt nicht gewendet. Das Signal gilt nach wie vor, das die Zölle mittelfristig sinken werden. Er erachtet die Vorlage nicht als das Gelbe vom Ei, kann ihr aber doch auch positive Auswirkungen abgewinnen. Zudem bleiben noch zwei Jahre Zeit für Korrekturen.

Im ablaufenden Jahr hat das Stimmvolk drei Landwirtschaftliche Initiativen abgelehnt. Alle Initiativen hatten zwar wohlklingende Namen. Hornkuh, gesundes Essen für alle, einheimische Produkte zuerst, so ungefähr tönten die Slogans der Initianten. Inhaltlich hatten die Initiativen vieles gemeinsam: mehr Bürokratie, mehr Kontrolle, Umverteilen der Direktzahlungen. So tat das Schweizer Stimmvolk gut daran, allen nach links ausgerichteten Auswüchsen einen Riegel zu schieben.

2018 war topografisch ein Jahr der Extreme. Mit viel Schnee und Niederschlag im Winter, einem guten Frühlingsanfang mit genügend Feuchte und einem überdurchschnittlich trockenen und heissen Sommer bis Ende Oktober war 2018 ein Jahr der Wetterextreme. Entsprechend war die Futterqualität sehr unterschiedlich. Regionen welche berieseln und bewässern konnten, hatten sehr gute Erträge. Was kein Wasser bekam, verdorrte bis auf die Wurzeln. Als Folge der Trockenheit in der ganzen Schweiz sind die Kuhpreise gegenüber dem Vorjahr um mehr als einen Franken runtergefallen. Demgegenüber steigen Stroh- und Heupreise unaufhaltsam.

Unser Vereinsjahr war geprägt von diversen Jubiläen. Die Viehzuchtvereine Betten und Brigerbärg konnten dieses Frühjahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Beide Vereine machten dies mit eindrücklichen Jubiläumsschauen. Auch die beiden Gommer Viehzuchtvereine Unner - und Obergoms haben am 6. Mai 2018 in Münster eine tolle Schau organisiert.



An der heutigen Versammlung dürfen die Kühe Cresta von Andy Schwery aus Ernen und GOLDI von Imhof Beat aus Birgisch für eine Lebensleistung von 100'000 Kg Milch geehrt werden. Die Kühe TULPA von Max Gurten aus Grenchols, Vreny von Matthias Schnyder aus Brig und Livia von Schwery Andy aus Ernen haben mit über 85'000 Kg Milch auch viel Arbeit geleistet. Herzliche Gratulation allen Züchtern und ihren Kühen.

			Fett %	Eiweiss %	Vater	Besitzer	Ort
WAUDI	8	75844	3.944	3.46	POLDI	Zurfluh Sepp	Fieschertal
TAMY	9	78136	4.561	3.694	WUHL-ET	Zeiter Martin	Fieschertal
PARIS	7	77408	3.606	2.855	TAU	Eggel Dominic	Ried-Brig
ALINE	9	72173	4.187	3.291	PUT	Franzen Marcel + Renato	Betten
BONITA	8	68689	3.417	2.901	JET-ET	Imwinkelried Klaus	Obergesteln
SHEILA	10	68581	3.995	2.98	PICARD-ET	Karlen Anton	Grenchols
POLKA	9	68578	4.099	3.505	CARMOT	Arnold Uli	Simplon Dorf
VIAMALA	8	67532	4.322	3.21	DINO	Heinen Rene + Marcel	Grenchols
HORINA	7	67192	4.009	3.575	AGIO-ET	Zurfluh Eduard	Niederwald
PARISA	9	66273	3.836	3.449	TAU	Elmiger Thomas	Susten
AMY	7	66029	3.686	3.252	PAYOFF-ET	Kämpfen Jean-Daniel	Brig
ZELDA	7	65205	4.073	3.437	AGIO-ET	Hischer Egon	Oberwald
IREN	7	64738	4.211	3.219	WENZ	Imoberdorf Rene	Münster VS
IVONNE	7	63798	3.937	3.66	JUBILAR	Heinen Rene + Marcel	Grenchols
KERSTIN	8	63271	3.588	3.25	HURAY	Elmiger Thomas	Susten
INSEL	6	63246	3.912	3.627	WENDOR	Jost Hubert + Patrick	Obergesteln
BONITA	9	61658	4.27	3.627	IRONPUNCH	Elmiger Thomas	Susten
MIRSA	10	61503	4.361	3.488	ROCKER	Heinen Rene + Marcel	Grenchols
ODESSA	8	61170	3.41	3.149	BENJAMIN	Arnold Hans	Simplon Dorf
SINA	7	60497	3.656	3.265	OSPEL	Walker Reto	Ried-Mörel
					ZASTER-ET	Volken Alex	Grenchols

Erwähnt wurden auch die Kühe, welche vielleicht im nächsten Jahr geehrt werden können.

Noch ein paar Daten und Zahlen zu den Mitgliedern und dem Herdebuchtierbestand. Ende August 2018 zählte unser Verband

121 Mitglieder mit total 2017 Kühen. (CH 9100 Mitglieder mit 174'108 Kühen). Die Milchleistung unserer Walliser Kühe betrug 6863 Kg Milch mit 3.93% Fett und 3.291% Eiweiss. (CH 7184 Kg Milch, 4.0215 Fett und 3.41% Eiweiss). 84% unserer Walliser Kühe wurden gealpt. (CH 25%) Darum ist auch die Walliser Milchmenge zirka 300 Kg tiefer als der CH- Durchschnitt.

Im Jahr 1990 bezahlte der Konsument Fr.1.85 für einen Liter Milch. Damals erhielt der Bauer Fr. 1.07 oder 60% des Ladenpreises. Gegenwärtig kostet ein Liter Milch bei einem Grossverteiler ca Fr. 1.50 der Bauer erhält aber nur noch rund Fr. 0.60 oder nicht mal mehr 40% des Ladenpreises. Dieser Preiszerfall hat verschiedene Gründe. Der wichtigste liegt in der Grenzöffnung für Käse. Da viel Schweizer Käse auf Exportmärkten verkauft wird, wurde die Schweizer Milch mit der Grenzöffnung und den zunehmenden Käseimporten dem internationalen Preisdruck ausgesetzt. Wir Milchproduzenten befinden uns heute im Wettbewerb mit den Berufskollegen aus der EU. Unsere Betriebe mit 20 bis 30 Kühen müssen sich gegenüber EU-Betrieben mit hunderten Kühen behaupten. Die Folge dieser Entwicklung ist: Die Anzahl der Milchproduzenten hat sich in den letzten 20 Jahren halbiert. Die produzierte Gesamtmilchmenge ist jedoch stabil geblieben. Die Produktivität wurde überall gesteigert, und dennoch decken die heutigen Milchpreise in vielen Betrieben nicht mehr die Produktionskosten. Bei vielen Kollegen lässt diese Tatsache Existenzängste aufkommen. Darum ist es meiner Meinung nach sehr wichtig, dass sich der Bauernstand vermehrt der Öffentlichkeit stellt. Öffentliche Märkte Viehausstellungen, Alpabfahrten, Alpproduktmärkte und ähnliches wird zur Begegnungsstätte zwischen Bauernstand und

Konsument. Da findet Meinungs austausch auf Augenhöhe statt. Hier werden wir von einem Nichtbauerlichen Publikum angehört und oft auch verstanden.

Beat Imhof, Präsident Walliser Braunviehzuchtverband.

Am 27. April 2019 wird auf dem Stapfen in Naters die Kantonal schau durchgeführt. Ein Grossereignis steht im Jahr 2023 an: Der Walliser Braunviehzuchtverband feiert sein 100jahriges Jubiläum.



An der GV referierte Marcel Bühler, Ressortleiter Verkauf Mittelland der Meliofeed AG zur «Standortangepassten Rohmilchproduktion Aspekte der Fütterung». Er fand viele aufmerksame Zuhörer, als es um das wichtigste Organ der Kuh, die Leber, ging. Um Stoffwechselerkrankungen, den Aufbau eines guten Futterplans sowie um die Berechnung, ob ein Walliser Betrieb eine gute Milchleistung haben und trotzdem die Vorschriften der Graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion einhalten kann.

Nachstehend zwei Folien aus seinem Vortrag:

